



Schon heute haben Betreiber von Kläranlagen Mühe, ihren Klärschlamm zu entsorgen – die Landwirte verweigern schlicht die Annahme, weil ihre Böden strengen Richtlinien unterliegen.

Foto: OEWA/ A. Kehrner

In Deutschland stehen Abwasserverbände vor einer gigantischen Herausforderung: Zwei Millionen Tonnen Klärschlamm-Trockensubstanz aus kommunalen Kläranlagen müssen entsorgt werden. Den Weg auf die Felder hat der Gesetzgeber gesperrt. Wohin also mit den Schlämmen?

Mit der Klärschlammverordnung, die im Oktober 2017 in Kraft getreten ist, läutet das Land eine neue Ära ein. Im Laufe der kommenden zehn bis 20 Jahre müssen alle Betreiber von Kläranlagen aus der landwirtschaftlichen Entsorgung der Klärschlämme aussteigen und gleichzeitig einen Weg finden, die wertvolle Phosphorfracht herauszulösen. Denn die Reserven der Erde an Phosphor sind endlich,

als Nährstoff für Pflanzen – und damit für den Menschen – aber unverzichtbar. Mehr als die Hälfte der Klärschlämme wird bisher verbrannt, der Anteil lag 2004 noch bei 31,5 Prozent. Die Verwertung in der Landwirtschaft stagniert in den letzten Jahren, was an den steigenden Qualitätsanforderungen an die Klärschlämme liegt.

Phosphor aus Asche gewinnen

Bis auf ein bestimmtes Maß getrocknet, eignet sich Klärschlamm gut zur Verbrennung. Vorteil: Durch die Mitverbrennung, z. B. im Zementwerk oder im Steinkohlekraftwerk, werden fossile Brennstoffe eingespart. Nachteil: Der enthaltene Phosphor geht dem Kreislauf für immer verloren. Daher bieten sich nach Einschätzung des Umweltbundesamtes (UBA) Monoverbrennungsanlagen an, wenn eine anschließende Phosphor-Rückgewinnung aus der Asche angeschlossen wird.

Das UBA geht, gestützt durch umfangreiche Berechnungen, grundsätzlich davon aus, dass der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Entsorgung, auch wenn dies derzeit der kostengünstigste Weg ist, kaum zur Belastung der Gebührenzahler führt. Es bedarf allerdings vieler Voraussetzungen:

Vielfache Voraussetzungen

Das UBA geht, gestützt durch umfangreiche Berechnungen, grundsätzlich davon aus, dass der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Entsorgung, auch wenn dies derzeit der kostengünstigste Weg ist, kaum zur Belastung der Gebührenzahler führt. Es bedarf allerdings vieler Voraussetzungen:

- technische Innovationen zur Phosphorrückgewinnung und eine räumliche Nähe der Anlagen zum Entsorgungsgebiet (kurze Transportwege)
- Bau zusätzlicher Klärschlammverwertungsanlagen zur Monoverbrennung
- Ausbau der solaren Schlammtrocknung bzw. Trocknung des Schlammes

am Standort der Verbrennung mittels Abwärme-Nutzung

● die entstehende Lücke bei der Humusbildung (Klärschlamm ist dafür bestens geeignet) muss durch Ausbau der Bioabfallsammlung und verwertung geschlossen werden
Die Entscheidung zum Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Entsorgung der Klärschlämme zieht also ein ganzes Maßnahmenpaket nach sich. Auch die Heidewasser GmbH als Betriebsführer für mehrere Aufgabenträger der Abwasserentsorgung konzentriert sich nun darauf, die neuen gesetzlichen Vorgaben mit den Interessen der Verbände und der Kunden zu harmonisieren.

Die Wasser-Abwasser-Zeitung wird über konkrete Maßnahmen intensiv berichten.

LANDPARTIE

Aus einem einfachen amerikanischen Jungen wird über Nacht ein englischer Adliger: Das weltberühmte Stück „Der kleine Lord“ von Frances Hodgson Burnett wird im November und im Dezember im Puppentheater Magdeburg liebevoll inszeniert. Darin verlässt Cedric Errol Heimat und Freunde, um in der Fremde zum Nachfolger des reichen Grafen Dorincourt erzogen zu werden. Sein mürrischer und unbarmherziger Großvater möchte aus dem Enkel einen kleinen Lord Fauntleroy machen. Mit seinem großen Herzen er-

Der kleine Lord im Puppentheater

weckt der Junge in dem alten Mann längst verlorene Gefühle der Liebe und Großzügigkeit. Das Stück, inszeniert von Pierre Schäfer, ist für Kinder ab zehn Jahren und natürlich für Erwachsene.

» **Wo:** Puppentheater Magdeburg, Warschauer Straße 25
Kassenzeiten:
Di. bis Do. 10–18 Uhr,
Fr. 10–16 Uhr
Telefon: 0391 54033-10 /-20
www.puppentheater-magdeburg.de



Der kleine Lord bringt nicht nur das Herz seines Großvaters zum Schmelzen.

Foto: Puppentheater Magdeburg

EDITORIAL

Zuverlässig!



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie können es sich denken: In diesem Rekordsommer haben wir deutlich mehr Wasser an Sie geliefert als in anderen Jahren. Natürlich freut es uns, dass Sie unser Wasser mögen, in dessen zuverlässige Lieferung und höchste Qualität wir alle unsere Kraft investieren. Und das bereits seit 25 Jahren (Lesen Sie dazu S. 4). Das Netz, das Team und die Anforderungen an uns als Versorger haben sich seither sehr verändert, aber gleichgeblieben ist unser Grundprinzip: trotz der Organisation als GmbH kostendeckend und nicht gewinnmaximierend zu arbeiten. Es war die richtige Entscheidung der Gründungsväter, denn sie trägt uns mit dem Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens in eine gut gesicherte Zukunft. Und falls diese neue Hitzerekorde bereit hält, bleiben wir zuverlässig als Ihr Trinkwasserversorger an Ihrer Seite. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit. Gönnen Sie sich Abstand vom Trubel, vielleicht bei einer schönen Tasse Tee.

Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes,

Geschäftsführer Heidewasser GmbH

Ausbildung
in der
Wasser-
wirtschaft



Azubi gesucht

Die Heidewasser GmbH sucht zum Ausbildungsbeginn Sommer 2019 einen Auszubildenden

► **Anlagenmechaniker** der Fachrichtung Versorgungstechnik (m/w)

► **Industriekaufmann** (m/w) Detaillierte Angaben zu den Bewerbungsmodalitäten befinden sich im Internet unter

» www.heidewasser.de/stellenausschreibungen.html



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Die Seuche Mikroplastik

Sie macht auch vor dem menschlichen Körper nicht halt.



Abwasser 17% teurer

Laut des Dachverbands BDEW könnte der flächendeckende Einbau einer 4. Reinigungsstufe bei Kläranlagen die Abwasserpreise deutlich erhöhen.



Forscherpreis nach Schkopau

Das deutsche Gewinnerteam der Sekundarschule Schkopau überzeugte bei internationaler Preisverleihung für Wasserforscher.



Privatisierungen gescheitert

Einer neuen Studie der TU Wien zufolge sind Privatisierungen von Wasserversorgern in der EU wenig



EU-Trinkwasserrichtlinie wird angepasst

Das Europäische Parlament hat beschlossen, die 20 Jahre alten Vorschriften der EU-Trinkwasserrichtlinie anzupassen.



Trendiges Trinkwasser

Laut einer repräsentativen Umfrage steigt das Lebensmittel Nr.1 weiter in der Gunst der Verbraucher.



Foto: Marco Kaschuba

Kein Zukunftsszenario, sondern Realität: das ausgetrocknete Flussbett der Elbe bei Magdeburg.

Was Rekordtemperaturen und Dürreperioden für die Wasserwirtschaft bedeuten

Zahlen und Fakten zum Hitzesommer

2018

☀ Förder-Rekorde

Wasserwerke meldeten Förderrekorde – doppelt so viel Wasser wie normal waren keine Seltenheit. Deutschlands Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 200 l täglich weit über dem Mittelwert von 121 l.

☀ Regen-Negativrekorde

Es war nach 1911 der zweitrockenste Sommer seit Messbeginn, mit halb so viel Regen wie sonst. Mit 30 l Niederschlag das thüringische Artern die Negativ-Rekordliste in Deutschland an.

☀ Wärme-Superlative

Im August wurden 26,1 Grad im Durchschnitt gemessen – normal wären 21,6 Grad. Der Sommer 2018 steht insgesamt mit 19,3 Grad Durchschnittstemperatur als zweitwärmster aller Zeiten (nach 2003) in den Klima-Chroniken.

☀ Leidende Flüsse und Seen

Kleinere Flüsse, sowie ganze Seitenarme von größeren trockneten aus, etwa die Schwarze Elster in Brandenburg und der Thyra im Südharz. In stehenden Gewässern sank der Sauerstoffgehalt bei hohen Temperaturen. Darunter litten vor allem Fische.

☀ Brennende Wälder

Besonders im Norden und in der Mitte Deutschlands hat es 2018 sehr viel häufiger gebrannt als üblich, viele Nutzflächen wurden vernichtet.

☀ Hitze weltweit

Vom Mai bis August hatte die Hitzewelle ganz Skandinavien im Griff. Im Norden Kanadas erreichten die Temperaturen im Juni fast 40 Grad, im Norden Sibiriens war es Anfang Juli 32 Grad warm – 20 Grad mehr als üblich.

Sommer 2018: Während die Gewässer austrockneten, konnte sich der Mensch auf eine stabile Trinkwasserversorgung verlassen. Dennoch müssen Ver- und Entsorger aus den sich ändernden klimatischen Bedingungen lernen.

Auffällig beim breiten Medienecho dieses Hitzesommers war, dass die Trinkwasserversorgung kaum thematisiert wurde. Vereinzelt las man von Bewässerungsverboten für Gärten, mehr nicht. Wie kann das sein, wenn doch das ganze Land über Monate unter der Dürre leidet? „Trockene Felder bedeuten nicht, dass das Trinkwasser knapp wird“, stellte ein Sprecher des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) schon Mitte des Sommers fest. Die meisten Trinkwasserlieferanten nutzen Grundwasser als Quelle. „Regenwasser braucht in der Regel Jahre bis Jahrzehnte, ehe es bis ins Grundwasser versickert ist“, weiß Dr. Alexander Ruhland, Geschäftsführer

des Fernwasserversorgers TWM*. „Deshalb haben aktuelle Trockenperioden keinen unmittelbaren Einfluss auf die unterirdischen Reservoirs.“

Längere Trockenperioden

Und doch: 2018 hat die Maßstäbe einer ganzen Branche verschoben. Künftige Versorgungskonzeptionen werden sich an längeren Trockenperioden orientieren müssen als bisher. Dr. Ruhland: „Dennoch sind bestehende Systeme problemlos mit den Anforderungen dieses Jahres zurechtgekommen.“

Ein häufiger werdendes Problem sind Starkregenereignisse nach wochenlanger Dürre. Die ausgemergelten Böden sind wie versiegelt. Die Was-

sermassen versickern nicht sofort, sondern gelangen über Kanäle in die Kläranlagen, die oftmals für solche Wassermassen gar nicht gebaut sind. Größere Regenrückhaltebecken zu bauen, die einen Teil der Wassermassen zwischenspeichern könnten, wäre eine gute, jedoch auch teure Lösung, damit umzugehen.

Im ländlichen Raum haben zudem die Feuerwehren ein Problem. Denn dort, wo immer weniger Menschen leben, werden die Trinkwasserleitungen durch die Versorger nach und nach verkleinert. „Bricht dann ein Feuer an einem Sonntag aus, an dem alle Bürger ihre Gärten bewässern, kommen unsere technischen Anlagen an ihre Grenzen“, erklärt Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt. „Dann kann es durchaus passieren, dass nicht genug Löschwasser zur Verfügung steht.“

* Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

„Qualität in keiner Weise beeinträchtigt“

Fragen an Dr. Peter Michalik, Geschäftsführer der Fernwasserversorgung Elbe-Ostharz GmbH.

Waren Sie vorbereitet auf solchen Sommer? Direkt vorbereiten kann man sich auf so etwas nicht. Indirekt aber schon, indem die Versorgungskonzeption solche Extreme berücksichtigt. So wird in der Anlagenplanung stets mit Kapazitätsreserven geplant.

Welche Probleme gab es? Probleme in der Belieferung unserer Kunden mit Trinkwasser traten nicht auf. Aber natürlich spürt auch unser Unternehmen

die Auswirkungen der langen Trockenheit. Brunnen müssen in höherem Umfang regeneriert werden, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Leidet die Trinkwasserqualität unter der Hitze?

Nein, die Qualität war in keiner Weise beeinträchtigt! An allen Abgabestellen, auch an den Endpunkten des Systems haben wir 2018 kühles Trinkwasser abgegeben, dessen Temperatur nur ca. 1°C höher war als in anderen Jahren.

Erwarten Sie Kostensteigerungen bei der Trinkwasserproduktion?

Kurzfristig sind die Auswirkungen eher gering. Mittel- und langfristig kann es Konsequenzen bei der Vorhaltung der Kapazitäten geben. Problematisch ist, dass die für registrierte Spitzenverbräuche vorzuhaltenden Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Verteilungsanlagen nicht ganzjährig adäquat ausgelastet werden.

Vielen Dank für das Gespräch!



Dr. Peter Michalik (Foto: Peter Eichler)



Unter wildem Geschnatter ziehen Kraniche ihre Kreise am strahlend-blauen Himmel. Schöner könnte dieser goldene Herbsttag kaum sein. Links zur Elbe grasen ein paar Kühe, rechts des großen Flusses thront das Schloss Tangermünde, wo Besucher fürstlich bewirtet werden.

Im Norden von Sachsen-Anhalt liegt die Hansestadt Tangermünde, eine beschauliche Kleinstadt mit gut erhaltenem Stadtkern und wunderschönen Fachwerkbauten. Entlang der Stadtmauer gelangt man zur Burganlage, die auch Schloss Tangermünde genannt wird. Hier empfängt uns Melanie Busse – die Burgherrin höchstpersönlich. Die gebürtige Tangermünderin stammt aus einer Hoteliersfamilie und leitet das Hotel seit dem Jahr 2000. Mit viel Herzblut machte sie es sich zur Aufgabe, den Bau von anno 1699, der zehn Jahre leer stand, aufwendig zu sanieren.

Das ehemalige Schloss der Askanier steht unter Denkmalschutz. „Da mussten wir einige Hürden meistern, um es wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen“, lacht die Hotelchefin.

Regionale Produkte und gutbürgerliche Küche

Vom Restaurant aus genießen die Besucher den Ausblick auf die Elbterrassen. Die Speisekarte ist den Jahreszeiten angepasst. „Ich muss keine Erdbeeren im Dezember auftischen“, findet Melanie Busse. „Man soll sich das Schöne bewahren. Jede Saison bringt ihre Leckereien mit sich und die bieten wir unseren Gästen an.“ Dabei achtet das Restaurant auf frische Produkte, die es bevorzugt von Bauern der Region bezieht. Die Küche bietet eine gutbürgerliche Speiseauswahl an. „Jeder Gast soll sich in der Speisekarte wiederfinden“, lautet der Anspruch der Hotelchefin. In der Küche der alten Schlossgemäuer hat Sebastian Schmitz das

Hier kann man dem Alltag für einen Moment entfliehen. Hoch oben über den Elbtterrassen und ihren Auen befindet dich das Schlossrestaurant mit angrenzender Sonnenterrasse. Ob drinnen oder draußen, man speist immer mit bester Aussicht.



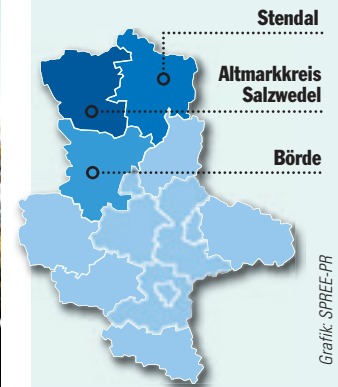
Zepter, oder besser den Kochlöffel in der Hand. Hier zaubert er Gerichte wie Altmärkische Hochzeitssuppe über Gepökelten Rindstafelspitz an feiner Rotweinsauce bis hin zum Parfait von der Original Tangermünder Nährstange. Der gebürtige Tangerhütter absolvierte bereits seine Ausbildung in der Hotelküche. Nach einem kleinen Umweg über die Schweiz kehrte er zurück und gehört mittlerweile seit einem Jahrzehnt zum Team des Hotels.

Feste feiern in alten Gemäuern

Das ehemalige Tanzhaus von Kaiser Karl IV., auch „Alte Kanzlei“ genannt, dient dem Hotel heute als Festsaal. Hier finden das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen statt. Bei schönem

Wetter lädt der Freisitz des Schlosses zum Verweilen ein. Gäste können es sich auf der Terrasse bequem machen und den Blick über die Elbe und die Altstadt schweifen lassen – da kommt Urlaubsstimmung auf. Auch der kleine Garten bietet ein hübsches Plätzchen. Zwischen Flieder und schattigen Bäumen schmeckt der Kaffee gleich nochmal so gut. Wenn die kalte Jahreszeit naht, lädt das Hotel zu Themenabenden ein. Gemütlich wird es bei einem Glas Feuerzangenbowle samt gleichnamigem Filmklassiker. Sehr beliebt ist die Veranstaltung „Brust oder Keule“, bei der schmackhafter Gänsebraten aufgetischt wird. Wer nach all dem guten Essen ein Plätzchen braucht um auszuruhen, der kann in einem der 37 Hotelzimmer nächtigen. Sicher schläft man hier auch wie ein Fürst.

Auch hier essen Sie schön am Wasser



Grafik: SPREE-PR

Börde

Das „Restaurant und Café Seeterrasse“ bietet nicht nur einen Blick auf das Flechtinger Wasserschloss, sondern sorgt auch für das leibliche Wohl seiner Gäste.

www.seeterrasse-flechtingen.de

Altmarkkreis Salzwedel

Petri Heil! Auf dem „Fischerhof Gahrns“ in Gardelegen gibt es fangfrische Köstlichkeiten, inklusive Blick auf den hauseigenen Forellenteich.

www.fischerhof-gahrns.de

„Haus am See“, Arendsee. Genießen Sie köstliche Speisen im Restaurant „Gustaf“, im großzügigen Saal oder auf der Terrasse inmitten der Natur.

www.wellnesshotel-arendsee.de

Stendal

Die „Seeperle Stendal“ liegt direkt am Stadtsee. Hier kann man sich nach einem Spaziergang rund um denn See stärken.

www.seeperle-stendal.de

Gewinnen Sie ...

... einen Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro! Antworten Sie dazu einfach auf die Frage: „Wann wurde das Schloss Tangermünde erbaut?“

Senden Sie Ihre Antwort an preisausschreiben@spree-pr.com oder an SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig.

Einsendeschluss: 31.01.2019.

Durch die Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der DSGVO, der Speicherung personenbezogener Daten zu. **Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Ruth Peters. Herzlichen Glückwunsch!**

Eingekochter Kürbissalat süß-sauer

Küchenchef Sebastian Schmitz setzt zu dieser Jahreszeit auf den Kürbis. Wie wäre es statt der bekannten Suppe mal mit einem Salat? Hier verrät er sein Lieblingsrezept.



Hotelchefin Melanie Busse und Küchenchef Sebastian Schmitz (links) bringen frische Produkte aus der Region auf die Teller.

1. Einen Muskatkürbis schälen, entkernen und in Würfel schneiden.
2. Einen Sud aus Wasser, Salz, Zucker, hellem Balsamicoessig, Lorbeer, Piment und Nelken kochen.
3. Die Kürbiswürfel hinzu geben und kurz aufkochen.
4. Danach die Kürbiswürfel im Sud ziehen lassen.

5. Den Kürbissalat mit geräucherter Entenbrust oder Schinken jeglicher Art anrichten und fertig.

Appetit



HOTEL SCHLOSS TANGERMÜNDE

Auf der Burg, Amt 1
39590 Tangermünde
Tel. 039322 7373

Öffnungszeiten: täglich

- Saisonale Speisekarte
- Themenabende
- 37 Hotelzimmer
- Spa & Wellnessbereich

www.schloss-tangermuende.de

Erfolgsmodell mit Strahlkraft

Heidewasser feierte 25-jähriges Bestehen



Fotos(3): SPREE-PR/Petsch

Die Geschäftsführer C. Neumann (r.) und H.-J. Mewes dankten den Familien der 75 Heidewasser-Kollegen für „ihre jahrelange Unterstützung“.

Gut 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wasserbranche gratulierten dem kommunalen Dienstleiter am 19. Oktober in der Festscheune des Hotels Robinien-Hof in Gommern zum 25-jährigen Jubiläum.

Die Zahlen beindrucken: 102.000 Menschen laben sich am Lebensmittel Nr. 1 von Heidewasser. 1.000 Liter bestes Heide-Trinkwasser bekommen die Kunden zu einem Preis von 1,70 Euro. Dies alles ohne zusätzliche Beiträge von den Kunden geschafft zu haben, gehört zweifelsohne zu den Meilensteinen in der Firmengeschichte.

Doch Geld ist eben nicht alles bei der Daseinsvorsorge. So lobte Staatssekretär Klaus Rehda aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in seinem Grußwort die Heidewasser GmbH als „wichtigen Partner bei der Erarbeitung des Wassergesetzes“. Christa Hecht, die Geschäftsführerin der

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft, nobilitierte in ihrer Festrede Heidewassers „interkommunale Zusammenarbeit als Glanzstück nachhaltigen und generationengerechten Wirtschaftens“. In der Tat entwickelte sich die Heidewasser GmbH in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einem Erfolgsmodell, das über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinausstrahlt. Oder wie es Aufsichtsratsvorsitzender Jens Hünnerbein eingangs salopp formulierte: „Diese Erfolgsgeschichte soll die nächsten 250 Jahre (!) fortgeschrieben werden.“ So weit wollten die Geschäftsführer Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes nicht nach vorn schauen. Aber immerhin versprachen sie einen stabilen Trinkwasserpreis bis 2021!



Gut 100 Gäste waren zur Festveranstaltung nach Gommern gekommen. Saxophonist Jan Sichtung begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Das Heft zum Jubiläum

Die Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeiten ist das Thema einer Broschüre, die das Unternehmen zu seinem 25-jährigen Bestehen herausgegeben hat. Darin wird die Heidewasser GmbH mit vielen interessanten Daten und Fakten vorgestellt. Ein Ausblick geht zudem auf die Säulen der kommunalen Wasserversorgung und die Pläne für die Zukunft ein. Sie können die Broschüre im Kundenservice der Heidewasser GmbH abholen oder im Internet unter www.heidewasser.de herunterladen. Auf Wunsch wird sie auch zugesendet.



Wenn der Wechsler zweimal klingelt

Alle sechs Jahre bekommt jeder Haushalt einen neuen Wasserzähler

Wenn die Eichfrist eines Wasserzählers abläuft, muss er gewechselt werden. Aus allen drei Meisterbereichen der Heidewasser GmbH sind ab Januar 2019 Monteure unterwegs, um tausende alte Zähler aus- und neue Zähler einzubauen. Die WAZ klärt die wichtigsten Fragen dazu.

Woher weiß ich, ob mein Zähler gewechselt werden muss?

Die Heidewasser GmbH versendet mit der Jahresabrechnung eine entsprechende Information an jeden betroffenen Haushalt.

Muss ich dafür einen Tag frei nehmen, wie es oft bei Speditionslieferungen der Fall ist?

Nein. Die Monteure bekommen taggenaue Tourenpläne. Sie vereinbaren ihre Termine zudem so, dass sie pünktlich beim Kunden sein können.

Durch unvorhersehbare Arbeiten wie kaputte Ventile, die ersetzt werden müssen, oder eine schlechte Zugänglichkeit zum Zähler kann es auch mal zu Verzögerungen kommen.

Was muss ich alles vorbereiten, wenn sich der Monteur angemeldet hat?

Wichtig: Bitte gewährleisten Sie einen guten Zugang zu Ihrem Wasserzähler. Schieben Sie Geräte, die davor stehen, beiseite.

Denken Sie auch daran, dass der Arbeitsbereich durch sehr nahe am Zähler stehende Möbel nicht eingeschränkt sein darf. Es schadet auch nicht, ein

altes Handtuch oder eine Schüssel bereit zu halten, falls etwas Wasser bei der Installation danebenläuft.

Wie lange dauert der Einbau? Im Normalfall nur zehn Minuten. Wenn zusätzlich noch Ventile erneuert werden müssen, kann der

Wechsel auch mal eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Darf ich den ausgebauten Zähler behalten?

Nein. Sie lesen nur gemeinsam mit dem Heidewasser-Mitarbeiter den Zählerstand ab und vergewissern sich, dass der neue Zähler auf Null

steht, bevor er verplombt wird. Die ausgebauten Zähler werden, wenn sie intakt sind, entweder von speziellen Firmen aufbereitet und neu geeicht oder vernichtet. Das hängt davon ab, ob sie noch dem Stand der Technik entsprechen.

Welche Dokumente muss ich bereithalten?

Keine. Alle relevanten Informationen wie etwa Namen und Adresse, Zählernummer oder den alten Zählerstand hat der Monteur digital in seinem Pocket-PC vorliegen. Auch die Unterschrift durch den Kunden erfolgt digital auf einem kleinen Display.

Kann sich der Monteur ausweisen?

Ja. Bitten Sie ruhig um den Mitarbeiter-Ausweis der Heidewasser GmbH, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Was passiert, wenn ich zum vorgeschlagenen Termin nicht zuhause sein kann?

Entweder, Sie bitten jemanden, das Haus so lange zu hüten, bis der Wechsel abgeschlossen ist, oder Sie melden sich telefonisch beim Meisterbereich, die Nummer finden Sie auf der Terminkarte. Termine werden in der Regel zwischen 7 und 16 Uhr vergeben, in Einzelfällen sind auch spätere Termine möglich. **Eine Bitte: Lassen Sie den Monteur nicht umsonst kommen – das kostet unnötig Zeit und Geld.**



Das Team des Meisterbereichs Haldensleben teilt sich Arbeit auf: 1.392 Zähler müssen hier gewechselt werden.

Fotos(3): SPREE-PR/Petsch



Joachim Freier (50) wird in diesem Jahr 2.300 Zähler in Möckern und den umliegenden Gemeinden wechseln. Der Monteur arbeitet seit 1995 im Meisterbereich Möckern.



Mirko Siebert (1.) und Ralf Zimmer haben 1.880 Zähler in der Region um Zerbst sowie weitere 143 Zähler in Oranienbaum auf ihrem Wechselplan.

Zählerstand über das Kundenportal übermitteln

In Kürze wird die Jahresendabrechnung für die Wasser- und Abwasserkunden erstellt.

Hierzu verschickt die Heidewasser GmbH am 20. November 2018 an alle Kunden Selbstablesekarten mit der Bitte, den Zählerstand abzulesen, in das Formular einzutragen und wieder zurückzuschicken. Noch einfacher geht's digital über das Kundenportal unter www.heidewasser.de.

Die Rückmeldung muss bis spätestens 1. Dezember 2018 erfolgen, ansonsten wird der Verbrauch geschätzt. Das heißt, alle übermittelten Zählerstände nach diesem Datum können aus verwaltungstechnischen Gründen nicht mehr

berücksichtigt werden. „Es ist wichtig, dass unsere Kunden den angegebenen Zeitraum auch tatsächlich nutzen. Zur Sicherheit deaktivieren wir kurz nach dem Stichtag die digitalen Meldemöglichkeiten“, informiert Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice. Der Zählerstand kann darüber hinaus per E-Mail an info@heidewasser.de, Telefax oder Telefon übermittelt werden.

Das Kundenportal vereint zudem viele Serviceleistungen an einem Ort: Kunden können ihren aktuellen Zählerstand eingeben und sich Ihre letzten Rechnungen herunterladen, Verbrauchsdaten vergleichen sowie Abschläge ändern. Und dies täglich von 5 bis 23 Uhr. Bequem für Sie, zeitersparend für uns.

Wechsel-Plan für das 1. Quartal 2019

Bereich Möckern Biederitz	Zähler pro Ort	793
Januar	250	
Februar	250	
März	250	

Alle Kunden, deren Wasserzähler 2019 gewechselt werden muss, haben mit ihrer Jahresverbrauchsabrechnung eine Information dazu bekommen, dass ein Zählerwechsel durchgeführt wird. Der Meisterbereich bittet Sie dringend darum, von Anrufen und Terminvereinbarungen abzusehen, bevor Ihr Wasserzählerwechsel ansteht. Der Mitarbeiter, der den Wechsel durchführt, meldet sich bei Ihnen. Es wird kein Problem sein, individuelle Termine zu vereinbaren. Der Wechsel aller Zähler eines Ortes kann sich auf mehrere Quartale verteilen, dies richtet sich nach der innerbetrieblichen Organisation des Wechsels.

Liebe Kinder! Erkennt Ihr das eisige Gesicht?

Tröpfchen und Strahl treiben auch im Winter gern Sport und drehen auf der Eisbahn Pirouetten. Dabei haben sie mit ihren Schlittschuhen Spuren hinterlassen. Wenn Ihr ganz genau hin seht, könnt Ihr ein Gesicht erkennen. Wer ist es?

Wusstet Ihr, dass Brandenburg mit über 3.000 Seen das wasserreichste Bundesland Deutschlands ist? Auf vielen zugefrorenen Seen kann man im Winter Eissport treiben. Aber!!! Vorsicht!!! Achtet unbedingt auf die Hinweise der Eltern oder der Medien. Brüchiges Eis bedeutet Lebensgefahr. Bitte erst, wenn Eltern oder Lehrer es erlauben, die Eisfläche betreten. Wie Ihr seht, ist das Eis glasklar. Dafür hat unter anderem Euer Wasserunternehmen gesorgt, das alle Abwässer sammelt, in Kläranlagen reinigt und erst dann sauber in die Umwelt zurück führt.



Zeichnung: SPREE-PR/Lange

LÖSUNG: Man kann einen Schneemann erkennen.

Große Pläne für eine kleine Siedlung

Die Siedlung Bischofswald (Gemeinde Ivenrode) ist ein Dinosaurier in Zeiten der Zentralisierung. Die 14 Einwohner beziehen ihr Trinkwasser von einem Wasserwerk des ehemaligen staatlichen Forstbetriebes, heute das Landeszentrum Wald. Das soll sich nun ändern.

Das Wasserwerk wurde einst als private Eigenversorgungsanlage errichtet, für den Wasserverband Haldensleben existiert ein Freistellungsbescheid von der Trinkwasserversorgungspflicht. Mit dem Verkauf der landeseigenen Grundstücke an private Eigentümer und der beabsichtigten Einstellung der Eigenversorgung möchte die zuständige Wasserbehörde den Freistellungsbescheid aufheben und die Forst von der Versorgungspflicht entbinden. Die Situation verschärfte sich, weil bei Prüfungen des Trinkwassers Verunreinigungen festgestellt wurden. Der Wasserverband Haldensleben hätte nun die Pflicht, die Versorgung für die Einwohner zu sichern. Die Pflicht zum

Anschluss an das Trinkwassernetz findet allerdings ihre Grenzen, wenn die wirtschaftliche Zumutbarkeit für den Träger der Wasserversorgung nicht gegeben ist. Das ist hier der Fall. Der tägliche Trinkwasserverbrauch liegt bei einem Kubikmeter pro Tag, Kosten von 200.000 Euro für den Anschluss stehen dagegen.

Dennoch haben sich Forst, Wasserbehörde und Wasserverband darauf verständigt, Bischofswald an die zentrale Trinkwasserversorgung der Heidewasser GmbH anzuschließen, da es keine andere Versorgungsalternative gibt. Um den großen wirtschaftlichen Aufwand stemmen zu können, hat der Wasserverband in diesem Jahr ein Förderantrag beim Land gestellt, der inzwischen genehmigt wurde. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde die Firma Tiefbau Albert Schulz GmbH aus Vielitzsee als günstigster Bieter ermittelt und mit der Baumaßnahme beauftragt. Baubeginn war der 17. November, bis zum 31. Dezember soll die Baumaßnahme beendet werden.



Dieses Wasserwerk soll stillgelegt werden. Foto: Heidewasser

KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7–17 Uhr
Freitag: 7–15 Uhr
außerhalb der Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Tel.: 039207 95090

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

Wasserzählerwechselplan unter www.heidewasser.de → „Aktuelles“ → „Aktuelle Termine Trinkwasser“

Meisterbereich Möckern
Trinkwasser/Abwasser
Upstallweg 2
39261 Möckern
Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936

Öffnungszeiten:
Mo–Do: 7–16 Uhr
Fr: 7–13 Uhr

E-Mail: info@heidewasser.de

www.heidewasser.de

Der Schmutzfink war gar keiner

Vergessenes Rohr als Ursache für Einleitung identifiziert

Die Suche nach dem Verursacher einer illegalen Schmutzwasser-einleitung in Stegelitz ist beendet. Kein böser Wille, sondern vielmehr ein nicht umgeschlossener Kanal konnte als Ursache festgestellt werden.

In einem der Schmutzwasserschächte des Ortes war noch immer ein Rohr aus dem Abwassernetz an das Niederschlagsentwässerungsnetz angeschlossen.

Versäumnis der Baufirma

Die Firma Zetieba hatte es schlichtweg versäumt, dieses während der Bauarbeiten notwendige Provisorium zu entfernen. Innerhalb weniger Tage nach der Feststellung behob Zetieba den Mangel. Die nicht unerheblichen Kosten der Verursachersuche trägt die Firma Zetieba.

Hintergrund: Im Rahmen der Sanierung des Schmutzwassersystems in Stegelitz wurde 2016 ein modernes Trennsystem aufgebaut.



Hausabwasser und Niederschläge fließen seither in getrennten Kanälen.

Überproportionale Belastung

Das Mischsystem hatte besonders bei Regenfällen zu Überflutungen und zu einer überproportionalen Belastung der Kläranlage in Möckern gesorgt. Die Arbeiten, die bis 2017 andauerten und den Stegelitzern viel Geduld abverlangten, umfassten den Neubau von Ab-, Niederschlags- und Trinkwasser und waren eine Gemeinschaftsmaßnahme von Kommune, Abwasserzweckverband und Heidewasser GmbH. Seither fließen Regen und Schmelzwasser direkt in den Kammerforthgraben und die Ihle. Dies konnte den Reinigungsaufwand an der Kläranlage bereits spürbar reduzieren.

◀ Dem Kammerforthgraben, der in die Ihle mündet, wurde monatelang Abwasser durch den Niederschlagswasserkanal zugeführt. Foto: PREE-PR/Wöhler

KOMMENTAR



Foto: SPREE-PR/Peisch

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben keine Kosten gescheut, um schleunigst herauszufinden, welcher Anwohner in Stegelitz noch immer sein Abwasser in den Niederschlagswasserkanal einleitet. Schließlich stellte sich heraus, dass wir Sie ganz zu Unrecht verdächtigt hatten: Ein Fehler der Baufirma Zetieba hatte zu der Falscheinleitung geführt. Ich möchte mich deshalb bei Ihnen im Namen der Heidewasser GmbH entschuldigen und danke dem Anwohner ausdrücklich, der die Fehleinleitung entdeckt und uns darüber informiert hat. Natürlich könnten wir uns zurücklehnen und sagen: Der Auftragnehmer hat Schuld. Aber letztlich stehen wir als Bauherr in der Pflicht. Und wir haben daraus gelernt und unsere Konsequenzen gezogen.

Ihre Claudia Neumann, Geschäftsführerin Heidewasser GmbH

Netz von Ziepel wird entlastet

Druckrohrverlängerung vermindert künftig Geruchsbildung

Wenn Abwasser längere Distanzen überwinden muss, bleibt den enthaltenen Bakterien viel Zeit für Zersetzungsprozesse. Das übel riechende Faulgas H₂S tritt dann unter bestimmten Bedingungen aus den Schächten aus und kann für Anwohner zum erheblichen Problem werden. So auch in Ziepel. Eine Baumaßnahme soll Abhilfe schaffen.



In Ziepel sollen neue Druckrohre die Geruchsproblematik durch stehendes Abwasser lösen. Foto: Heidewasser

Das Land erneuert in Ziepel die Straße – ein glücklicher Umstand, den sich die Heidewasser GmbH als Betriebsführer des AZV Möckern zunutze macht. Denn auf diese Weise kann das Geruchsproblem in Angriff genommen werden, das in Ziepel für Unmut sorgt. „Wir werden die Abwässer aus Büden und Wörmnitz künftig nicht mehr durch das Kanalnetz von Ziepel, sondern über verlängerte Druckrohrleitungen direkt in das Pumpwerk Ziepel leiten“, erklärt Heidewasser-Bauleiter Andreas Barkenthien. Aus einem Druckrohr können keine Gerüche entweichen.

Beton zersetzt sich

Und es gebe noch einen wichtigen Aspekt für die Investition, so

Barkenthien. „Die Faulgase greifen im Laufe der Jahre die Schächte an, die so genannte H₂S-Korrosion. Ein erhebliches Problem insbesondere dort, wo das Kanalnetz noch nicht erneuert wurde.“ Der Beton werde regelrecht zersetzt, was die Stabilität der Schächte herabsetze.

Im Zuge der Baumaßnahme erneuert die ausführende Firma Zetieba auch sechs Schmutzwasserschächte, wobei korrosionsbeständiger Kunststoff

zum Einsatz kommt, sowie mehrere Schachtabdeckungen. Acht Beton-schächte werden zurückgebaut.

Zwei Bauabschnitte

Die Arbeiten sollen bis 2019 andauern und sind in zwei Bauabschnitte gegliedert. Dabei werden auf einem Abschnitt auch Trinkwasseranschlüsse erneuert oder verlegt.

Ursprünglich war geplant, in Büden und Wörmnitz eine Dosi-erstation zur Geruchsvermei-

lung zu installieren, ähnlich der am Pumpwerk Riesdorf, erklärt Heidewasser-Ingenieur Sebastian Müller. „Die enthaltenen Fällungsmittel setzen aggressive Stoffe im Abwasser außer Gefecht.“ Eine zweite Möglichkeit wäre die Durchrohrleitungsverlängerung gewesen, die jedoch aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Betracht gezogen wurde. „Durch die Straßensanierung haben wir diese Lösung wieder auf den Plan geholt.“



HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Brandenstein, Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Krüssau, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Rietzel, Stegelitz, Wörmnitz, Ziepel, Tryppehna, Wallwitz, Zeddenick und dem Gommeraner Ortsteil Nedlitz.

KURZER DRAHT

AZV Möckern
Am Markt 10, 39291 Möckern
Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
der Heidewasser GmbH
Tel.: 039221 60935
Kundenservice Heidewasser
Tel.: 0391 2896868

Bereitschaftsdienst
Abwasser:
039221 60937

Wenn der Himmel platzt

Starkregen setzt Region heftig zu / Kanalnetz und Meisterbereich kommen an ihre Grenzen

Das war eine Nacht, die dem Bereitschaftsdienst des Meisterbereichs Möckern noch lange in Erinnerung bleibt. Ab 3 Uhr rückten sämtliche verfügbaren Abwasser-Kollegen aus, um der Wassermassen im Kanalnetz Herr zu werden.

In der Nacht zum 3. August zog ein Gewitterband über Gommern und die umliegenden Gemeinden hinweg und brachte einen außergewöhnlichen Starkregen mit: Straßen wurden in kürzester Zeit überschwemmt und teilweise unterspült. Eine Böschung an der B184-Ortsumgehung rutschte ab, Keller liefen voll, eine Kita musste geschlossen bleiben.



Foto: SPREE-PR/Peisch

Thomas Schulze, Leiter des Meisterbereich Möckern.

130 l/m² Niederschläge

Allein bis zum Vormittag wurden bei den umliegenden Feuerwehren 86 Einsatzstellen gemeldet. Kameraden der Feuerwehr und viele Einwohner maßen einhellig Niederschläge um die 130 Liter pro Quadratmeter – das sind 13 Wassereimer voll! Eine enorme Menge, bedenkt man, dass im gesamten Jahr im Schnitt um die 500 l/qm² fallen.

„Keine Chance“

„Für solche Mengen sind die Schmutz- und Regenwassernetze natürlich nicht ausgelegt“, sagt



Foto: SPREE-PR/Archiv

Wenn die Kanalrohre volllaufen, droht ein Rückstau in die Keller.

Thomas Schulze, Betriebsleiter des zuständigen Meisterbereichs. Kein Wunder, dass Pumpen und Kanäle schnell überfordert waren. Obwohl es das modernisierte Netz bereits Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt ab-

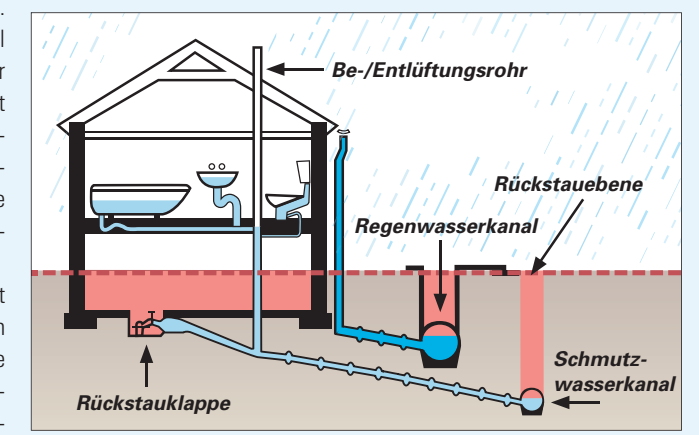
führt, waren die Wassermassen nicht zu bewältigen. „Das Netz ist auf durchschnittliche Niederschlagswerte ausgelegt – bei solchen Wetterextremen haben wir keine Chance.“ Als größtes Problem stellte sich das

Hauptpumpwerk in Gommern an der B184n heraus. Eine Pumpe war durch die Überflutung ausgefallen, die andere kam gegen die anhaltenden Regenfälle nicht an. Mit Hilfe von Schlauchwagen und einer externen

Wie funktioniert eine Rückstauklappe?

Ablaufleitungen von Waschmaschine, Dusche, oder Handwaschbecken sind durch Rohre direkt mit dem Abwasserkanal verbunden. Staut sich das Abwasser im Kanal z. B. durch starke Regenfälle oder Kanalverstopfungen auf, drängt es in die angeschlossenen Hausabflussleitungen zurück. Tieferliegende Bereiche des Hauses wie den Keller können dadurch überfluten. Boden- und Kellerabläufe mit freiem Gefälle zum Kanal lassen sich am besten mit einer Klappe gegen Rückstau sichern. Rückstauverschlüsse schließen sich selbst-

ständig, wenn der Kanal etwa durch Niederschläge vollläuft. Nach Beendigung des Rückstaus öffnen sie sich wieder, wobei am Markt mechanische und elektrische Lösungen angeboten werden.



in den Kanälen geflutet. Vielerorts konnten Toiletten stundenlang nicht genutzt werden, und selbst für Immobilienbesitzer, deren Rückstauklappe funktioniert hatte, ging lange nichts mehr, bis das Wasser abgeflossen war. Denn: „Wenn die Klappe zu ist, fließt zwar nichts ins Haus – aber es kann auch nichts rausfließen“, erklärt der Meister die schwierige Situation für die Anwohner. Nach zwei Tagen war der Spuk zumindest für die Kollegen des Meisterbereichs vorbei. Alle Pumpen arbeiteten wieder störungsfrei und pumpten die inzwischen normalisierten Abwassermengen Richtung Kläranlage Schönebeck ab.

Leserfrage

Ihr Speiserest ist ein Festmahl für Ratten

Aus Bernburg wurde von einem Rattenproblem berichtet. Wie steht es um unsere Kanäle?

Zuerst eine Klarstellung: Die Rattenbekämpfung gilt immer den Wanderratten, denn Hausratten sind heute so selten geworden, dass sie auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten stehen. Sie leben eher in Bäumen oder auf Dächern, Wanderratten halten sich gern in unterirdischen Räumen wie Keller oder Abwasserkanäle auf.

Die Tiere sind äußerst anpassungsfähig und schlau, daher widersetzen sie sich überall in Deutschland der Bekämpfung. Als Allesfresser finden sie in unseren Kanälen ideale Lebensbedingungen, weil viele Leute nach wie vor Essens-



reste durch die Toilette entsorgen – ein Festmahl für die Nager. Werden Ratten von Kunden beobachtet, legen speziell ausgebildete Mitarbeiter Giftköder in den Kanalschächten aus. Diese hemmen die Blutgerinnung, sodass die Tiere nach einigen Tagen verenden. Der zeitliche Abstand zum Fresen des Köders ist

wichtig, weil die übrigen Ratten den Köder meiden würden. Die Giftköder werden regelmäßig kontrolliert. Allerdings sind nach Auskunft des Meisterbereichs solche Maßnahmen höchstens zweimal im Jahr nötig. Komplette Nagerentfernung aus der Kanalisation verschwinden, wenn keine Lebensmittelreste mehr in die Kanäle gelangen – und ja, es kann auch vorkommen, dass eine Ratte einmal den Weg des Essens zurückverfolgt und aus der Toilette krabbelt.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
der Heidewasser GmbH
Tel.: 039221 60935
Kundenservice Heidewasser
Tel.: 0391 2896868

Bereitschaftsdienst
Abwasser:
039221 60937

Märchenhaftes Wasserrätsel



Liebe Leserinnen und Leser,

ob man erwachsen ist oder ein Kind – Märchen, Sagen, Mythen, Geschichten begegnen uns an vielen Ecken. Zahlreiche der häufig über mehrere Jahrhunderte überlieferten Erzählungen ranken sich mehr oder weniger rund ums Wasser. Daher haben wir dieses Mal einen märchenhaften Rätselspaß für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß beim Lösen und liefern ja vielleicht die eine oder andere Anregung, mal wieder ein paar Geschichten nachzulesen oder anzusehen.

Das Lösungswort ist auch etwas Bezauberndes und beschreibt die Grundstruktur von Schnee – sechseckig und niemals einer wie der andere.



1. Kopenhagens kleines Wahrzeichen aus Andersens Märchen
2. der kleine orangefarbene Clownfisch kam im Animationsfilm groß raus, am Ende wurde er auch gefunden
3. diese adlige Amphibie will die Königstochter heiraten (*ö=oe*)
4. seine Frau, die Ilsebill, will immer noch mehr im Märchen „Vom ... und seiner Frau“
5. Ottfried Preußlers Kinderbuchklassiker dreht sich um diesen kleinen Bub im Teich, ein Sternzeichen heißt auch so
6. erst ein hässliches ..., dann ein schöner Schwan

7. die ...königin liebt diesen weißen Niederschlag aus gefrorenem Wasser
8. in Andersens Märchen rettet die Schwester ihre Brüder, die in diese wilden Wasservogel verzaubert waren (*ä=ae*)
9. in Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
10. wenn Frau ... ihre Betten ausschüttelt, fällt blütenweißer Schnee heraus
11. einer der Aggregatzustände (*ü=ue*)
12. Schneewittchens Haut ist so ... wie Schnee (*ß=ss*)
13. Disneys Meerjungfrau heißt
14. in Goethes „...“ sollte zum

- Zwecke Wasser fließen
15. als Hans seinen Stein in den Brunnen geworfen hatte, fühlte er sich endlich im „...“ (*ü=ue*)
16. diese Gänse... passt am Brunnen auf ihre Vögel auf
17. die „...trude“ hat bei Theodor Storm den ersten Teil ihres Namens nach nassem Niederschlag
18. in Hauffs Märchen verwandelt sich der Kalif in diesen Schnabelvogel, der im Kinderlied auf der Wiese geht
19. diese Feengestalt auf dem Felsen zieht Fischer in den Rhein
20. um diesen norddeutschen Seeräuber

- dreht sich ein großes Open-Air auf Rügen (*ö=oe*)
21. diese Stadt findet man in keinem Atlas mehr, denn sie versank im Meer
22. 2013 ein großer Disney-Erfolg mit Anna und Elsa, die Königin ist hier abweichend von Andersen nicht aus Schnee, sondern noch härter
23. Königstochters goldene Kugel fällt hier herein
24. er ist in der griechischen Mythologie der Gott des Meeres
25. „Sindbad der ...“ heißt eine Erzählung in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht

**Gewinn:
3 x 100
Euro**

Lösungswort:



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 14. Dezember an:
**SPREE-PR
Niederlassung Süd**
Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig oder per E-Mail:
winterraetsel@spree-pr.com